

fallkommando das Haus Harry Mertens, holten Harry und seine Frau aus ihren diversen Betten und verhafteten sie unter der Beschuldigung des ‚unrechtmäßigen Besitzes gestohlener Juwelen‘. (Es handelte sich um einen Diebstahl, der schon Monate zurücklag.)

Eine Woche später kam Liski von einer sehr wichtigen Unterredung mit El Rahbut zurück, hörte hinter sich eilige Schritte, wandte sich um und begegnete dem resignierten Blick Mr. Reeders.

„Das trifft sich aber wirklich gut!“ sagte Reeder mit Nachdruck. „Nein, nein, es handelt sich heute nicht um Hühner, obgleich mich Ihre Gleichgültigkeit einem so edlen und fruchtbaren Vogel gegenüber etwas verletzt hat.“

„Na, und was zum Teufel wollen Sie nun eigentlich?“ fuhr Liski ihn an. „Ich will nichts, gar nichts mit Ihnen zu tun haben, Reeder, und je eher Sie das verdaut haben, desto besser. Ich habe keine Lust, mich über Hühner, Pferde oder sonst was zu unterhalten und —“

„Einen Augenblick!“ Mr. Reeder beugte sich ihm zu und senkte die Stimme. „Ist es nicht möglich, daß Sie und ich einmal zusammenkommen, um ein paar Worte im Vertrauen zu sprechen?“

Mo Liski grinste.

„Also doch. Es hat lange gedauert, aber ich verstehe schon. Abgemacht. Ich will mich mit Ihnen treffen, wann und wo Sie wollen.“

„Sagen wir morgen abend um zehn Uhr in der Mall bei dem Artillerie-Denkmal? Ich glaube nicht, daß wir dort gesehen werden.“

Liski nickte kurz und ging seiner Wege, fragte sich aber im stillen, was der Detektiv ihm eigentlich zu erzählen habe. Frühmorgens um vier Uhr weckte ihn das ununterbrochene Klingeln des Telephons, und er hörte zu seinem größten Entsetzen, daß O’Hara, sein vertrauenswürdigster Bandenführer, unter der Anklage eines Einbruchs verhaftet war, der schon über ein Jahr zurücklag. Carter, einer seiner Unterführer, war es, der ihm diese Neuigkeit mitteilte.

„Was soll die ganze Sache bedeuten, Liski?“ In der Stimme seines Untergebenen lag ein Ausdruck von Verdacht, der Liski im Augenblick fassungslos machte.

„Was meinst du mit ‚was soll die ganze Sache bedeuten‘? Komm mal rüber zu mir, ich möchte das nicht telephonisch behandeln.“ Eine halbe Stunde später erschien Carter auf der Bildfläche — finster und mißtrauisch.

„Also, was hast du mir zu sagen?“ fragte Mo, als sie allein waren.

„Was ich zu sagen habe, ist einfach das,“ knurrte Carter. „Vor einer Woche bist du gesehen worden, wie du mit dem alten Reeder in der Lewisham Road sprachst, und in derselben Nacht ist Teddy Alfield gefaßt worden. Dann hat man dich beobachtet, wie du eine kleine, ruhige Auseinandersetzung mit diesem verwünschten alten Hunde hattest, und in derselben Nacht wurde ein anderer von unserer Bande ergriffen. Gestern nacht habe ich mit meinen eigenen Augen gesehen, wie du ganz vertraulich mit dem Kerl von Reeder gesprochen hast — und heute sitzt O’Hara!“